



Bilder aus Weisel anno dazumal: Das Kutschengespann des Gastwirts Georg Hermann Graßmann holt in den 1920er-Jahren Gäste am Bahnhof in Kaub ab (links oben). Oben Mitte: Die erste Kerb nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1919 mit dem „Kerwehmel“ in der Mitte (in der heutigen Neupforter Straße). Das sogenannte „Lokomobil“ mit der Dreschmaschine machte im Herbst die Runde im Dorf zum Dreschen (rechts oben).



Fotografien zeigen das alte Weisel

Historie Forschungsgruppe präsentiert am kommenden Sonntag ihr neues Buch

Von unserer Mitarbeiterin Svenja Metz

■ Weisel. Seit sechs Jahren besteht die Forschungsgruppe Weiseler Geschichte. Gegründet von Hermann und Renate Knecht, Theo Bernhard, Theo Dillenberger, Margit Göttert und Peter Schmelzeisen hat sie nun mit Matthias Lorch, der 2010 hinzugekommen ist, sieben Mitglieder. Aus Interesse an der Geschichte und dem Sammeln von Fotos wurde Leidenschaft. „Jeder bringt seine Stärken und sein Interesse ein“, sagt Margit Göttert. Als Team haben sie schon zwei Bücher zusammen veröffentlicht. Eines über einen Bomber aus dem Zweiten Weltkrieg und ein anderes über die Weiseler Mundart. Das dritte Buch über „Das Dorf Weisel“ wird nun erscheinen. Darin wird die Geschichte der Gemeinde Weisel

anhand von 226 Häusern und deren Besitzern seit 1650 dargestellt. Zehn Karten und knapp 1100 Fotos, Pläne und Abbildungen reichern das Werk an. Wichtige Informationsquellen waren und sind das Weiseler Gemeinde- und Kirchenarchiv, das Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden und das Koblenzer Landesarchiv. Natürlich brauche man eine gewisse Erfahrung und historisches Wissen, erklärt Göttert, denn zum Beispiel bedürfe es gewisser Übung, um alte Handschriften zu lesen. „Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Viele Weiseler interessieren sich für unsere Arbeit und viele finden in dem neuen Buch auch ihr Elternhaus oder ihr eigenes Haus wieder“, sagt Göttert.

➔ Diese und weitere Fotos finden Sie im Internet unter xx.xxxx.xxxx

Imposantes Werk wird in der Turnhalle vorgestellt

In der Turnhalle in Weisel wird am Sonntag, 30. September, um 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen das dritte Buch der örtlichen Forschungsgruppe mit dem Titel „Das Dorf Weisel“ präsentiert.

Von da an kann das imposante Werk auch käuflich erworben werden. Mitglieder der Forschungsgruppe werden den Inhalt erläutern und es wird eine kleine Ausstellung geben. ms

Die Aufnahme oben entstand um 1937 in der heutigen Brückenstraße und zeigt Julius Adam vorne rechts mit den Kühen. Linkes Bild: Der Kartoffeldämpfer zog wie hier Ende der 1930er-Jahre im Herbst von Hof zu Hof, um aus den Erdäpfeln Viehfutter zu machen. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstand das rechte Foto in der heutigen Neupforter Straße. Im Hintergrund das Gasthaus „Rheingauer Hof“.



Das linke Foto wurde 1937 aufgenommen anlässlich des 50-jährigen Dienstjubiläums der Hebamme Katharine Kürzer. Oben: Ein Hochzeitszug in der heutigen Kirchgasse im Jahr 1948. Erntewagen mit Getreide 1933 in der Altpforter Straße (rechts). Unten links: Auto in der Altpforter Straße um 1928.



Der Kolonialwarenladen des Wilhelm Sipp in der Altpforter Straße um 1932 (unten links). Die Fotografie unten rechts entstand im Jahre 1908. Sie zeigt (ganz rechts) Peter Dillenberger und links daneben seinen Bruder Heinrich mit ihrer Dampfmaschine samt Dreschmaschine in der Gartenfeldstraße.

